

Erfolgsplan 2012

	Ansatz 2012 in EUR	Vgl.-Zahlen 2011 in EUR	GuV 2010 in TEUR
1. Betriebliche Erlöse	8.922.700	8.218.900	7.637
2. Sonstige betriebliche Erträge	332.300	349.420	394
davon Erträge aus Absicherung	17.000		
davon Zuweisung des Landkreises	315.300		
Summe der Erträge	9.255.000	8.568.320	8.031
3. <u>Materialaufwand</u>			
a) medizinische Verbrauchsmaterialien	286.100	199.600	232
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.218.100	6.615.600	5.866
	7.504.200	6.815.200	6.098
4. <u>Personalaufwand</u>			
a) Löhne und Dienstbezüge	229.200	183.300	307
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und für die Unterstützung	67.000	57.560	84
	296.200	240.860	391
5. Abschreibung auf Sachanlagevermögen	601.400	488.780	513
6. <u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>			
Wartungs- und Instandsetzungsaufwand	123.600	78.920	70
Raum- und Grundstücksaufwand	220.000	187.610	206
Verwaltungsaufwand	77.600	85.890	75
Fahrzeugaufwand	334.200	252.700	298
Kosten Querschnittsämter	20.000	60.000	60
Wirtschaftsaufwendungen	108.200	99.900	98
Sonstiger Personalaufwand	66.500	39.700	56
Übrige Aufwendungen	74.500	66.400	108
	1.024.600	871.120	971
Summe der Aufwendungen	9.426.400	8.415.960	7.973
7. Zinsen und ähnliche Erträge	10.300	11.000	9
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.500	38.000	22
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-198.600	125.360	45
10. Erträge aus Kostendeckungsausgleich	263.000	0	309
11. Aufwendungen aus Kostendeckungsausgleich	0	0	
12. Jahresgewinn	64.400	125.360	354
<u>nachrichtlich</u>			
<u>Behandlung des Jahresgewinns</u>			
a) zur Tilgung des Verlustvortrags			
b) auf neue Rechnung vorgetragen			354

Erläuterungen

Der Erfolgsplan weist neben den Planzahlen für das Wirtschaftsjahr 2012 zum Vergleich die Zahlen des Erfolgsplans 2011 und die abgerundeten Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) des Wirtschaftsjahres 2010 aus. Nachfolgend werden wesentliche Positionen des Erfolgsplans erläutert:

1. Betriebliche Erlöse

2012 8.922.700 EUR

Aus den prognostizierten betrieblichen Leistungen des Rettungsdienstes werden auf der Grundlage der für das Jahr 2012 kalkulierten Gebührensätze Erlöse in Höhe von 8.922.700 EUR erwartet.

Struktur der betrieblichen Erlöse

Leistung	geplante Erlöse in EUR	Anteil in %
Einsatz von Rettungswagen	5.656.200	63,4
Einsatz von Krankentransportwagen	322.100	3,6
Einsatz von Notarzteinsetzungsfahrzeugen	1.190.200	13,3
Einsatz von Notärzten	1.419.000	15,9
Kilometeraufschlag	335.200	3,8
Gesamt	8.922.700	100,0

Der Kalkulation liegt folgende Prognose der gebührenrelevanten Leistungen zu Grunde.

Prognose fakturierbarer Leistungen

	Durchschnittliche Anzahl der fakturierbaren Einsätze		Anzahl der abrechenbaren Kilometer Jahreswert
	monatlich	Jahreswert	
Rettungswagen	1.047	12.560	517.870
Krankentransportwagen	175	2.100	137.200
Notarzteinsetzungsfahrzeug	508	6.100	181.200
Notarzteinsetze	508	6.100	
Gesamt	2.238	26.860	836.270

2. Sonstige betriebliche Erträge

2012 332.300 EUR

Der Landkreis hat von den voraussichtlichen Kosten für die Leitstelle/Regionalleitstelle, die mit 841.673 EUR kalkuliert sind, den Aufwandsanteil für Brand- und Katastrophenschutz in Höhe von 315.300 EUR zu erstatten, das entspricht 34,8 %. Der Aufwandsanteil wird gemäß der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Regionalleitstelle durch die Stadt Brandenburg als Betreiber ermittelt.

Darüber hinaus erstattet der Landkreis die Kosten für die Absicherung des Eigenschutzes bei Einsätzen von Feuerwehren, die 2012 mit 17.000 EUR erwartet werden.

3. Materialaufwand

2012 7.504.200 EUR

Die Aufwendungen für medizinisches Verbrauchsmaterial werden aufgrund des Ausbaus der Fahrzeugvorhaltung in der Notfallrettung über dem Ergebnis 2010 und dem Plan 2011 erwartet; sie entsprechen der Entwicklung der Einsatzzahlen im Planjahr.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten die Kostenerstattungen an die Leistungserbringer im Rettungsdienst des Landkreises und an die Stadt Brandenburg für die Regionalleitstelle.

Kostenstelle / Position	Kosten in TEUR	Anteil an Gesamt- kosten
a) Aufwendungen für betriebsfremdes medizinisches Personal (Notärzte)	1.391,0	18,5%
b) Personalkostenerstattung an Leistungserbringer Rettungswachen	4.882,8	65,1%
c) Erstattung Verwaltungsaufwand der Hilfsorganisationen	196,3	2,6%
d) Bereitschaftssystem Leitende Notärzte und Organisatorischer Leiter RD	37,5	0,5%
e) Kostenanteil an der Regionalleitstelle	710,5	9,5%
Gesamt	7.218,1	96,2%

Durch das Evangelische Krankenhaus Ludwigsfelde und das DRK Krankenhaus werden vier Notarztstandorte personell sichergestellt. Je Vorhaltestunde und Standort werden 36,00 EUR gezahlt. Hierneben ist ggf. eine Einsatzpauschale von 20 EUR je tatsächlichem Einsatz eines Notarztes zu zahlen.

Die Hilfsorganisationen haben neben der Erstattung der Aufwendungen für die Bereitstellung des Vollzugspersonals auf den Rettungswachen einen vertraglichen Anspruch auf Erstattung des Verwaltungsaufwandes nach dem Umfang des gestellten Personals und der betriebenen Rettungswachen. Der größte Anteil mit 150 TEUR, das sind 79%, entfällt auf den DRK Kreisverband Fläming-Spreewald, der 6 Wachen betreibt.

Qualifizierte Notärzte und Mitarbeiter des DRK betreiben ein Diensthabendensystem von Führungsfunktionen (Leitender Notarzt und Organisatorischer Leiter Rettungsdienst) für Großschadenslagen.

Dem Kostenanteil des Landkreises an der Regionalleitstelle liegen im Jahr 2012 zurechenbare (geplante) Gesamtkosten der Regionalleitstelle Brandenburg von 841,7 TEUR zugrunde. Auf den Landkreis Teltow-Fläming entfällt gemäß dem Verteilungsschlüssel des § 7 der Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Regionalleitstelle ein Anteil von 34,8 %.

4. Personalaufwand

2012 296.200 EUR

Der Personalaufwand erfasst die Kosten für 4 Beschäftigte und 2 Beamten des Eigenbetriebes. Die Aufwendungen bemessen sich an den tariflichen Vorgaben des TVöD und den besoldungsrechtlichen Vorschriften für Beamte. Im Wirtschaftsjahr wird eine Stelle Leiter Rettungsdienst besetzt.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen beinhalten die für Beschäftigte des Eigenbetriebes zu entrichtenden Sozialversicherungsbeiträge, die Aufwendungen für die Altersversorgung und die Aufwendungen für die Unfallversicherungen sowie Beiträge zur Versorgungskasse.

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

2012 601.400 EUR

Das vorhandene Anlagevermögen des Rettungsdienstes wird unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge im Geschäftsjahr fortgeschrieben. Die Abschreibungen werden an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen und ausschließlich nach der linearen Methode vorgenommen. Der größte Anteil an der Abschreibung wird durch den Fahrzeugpark bewirkt.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

2012 1.024.600 EUR

Der Wartungs- und Instandsetzungsaufwand erfasst alle notwendigen Maßnahmen zur Funktionssicherung der Rettungswachen und des Funk- und Alarmnetzes im Landkreis für die Regionalleitstelle.

Der Raum- und Grundstücksaufwand beinhaltet unter anderem die Mieten und Betriebskosten der Rettungswachen und der Räume der Verwaltung des Eigenbetriebs. Für die Nutzung von Räumlichkeiten der Kreisverwaltung sind für 2012 Mietkosten (kalt) von 10,5 TEUR geplant. Für die Rettungswachen Ludwigsfelde, Zossen, Trebbin und Dahme belaufen sich die Mietausgaben (kalt) auf 88,7 TEUR.

Im Verwaltungsaufwand sind der entsprechende Aufwand des Eigenbetriebs, der Einrichtungen sowie im Zusammenhang mit der Regionalleitstelle entstehende Kosten für Telefon, Portos und Büromaterial veranschlagt. Für die Anbindung bei der Regionalleitstelle Brandenburg sind Kosten in Höhe von 25,0 TEUR kalkuliert.

Im Kfz-Aufwand sind unter anderem die Ausgaben für Treib- und Schmierstoffe mit 160,5 TEUR, die Kosten für Reparaturen und Wartungen der Fahrzeuge mit 105 TEUR veranschlagt. Für Fahrzeugversicherung betragen die Aufwendungen 43 TEUR.

Die Kostenerstattung Querschnittsämter umfassen pauschal die Erstattung des Eigenbetriebs für die Inanspruchnahme von Personal und Leistungen der Kreisverwaltung. Aufgrund der Einrichtung einer Stelle Leiter Rettungsdienst im Eigenbetrieb werden die notwendigen Aufwendungen für Leistungen von Querschnittsämtern gegenüber den Vorjahren um 40 TEUR niedriger veranschlagt.

Der sonstige Personalaufwand beinhaltet die Aus- und Fortbildung, die erforderlichen arbeitsmedizinischen Untersuchungen von Rettungsdienstpersonal sowie eine Schwerbehindertenabgabe. Den gestiegenen Leistungs- und Qualitätsanforderungen an das Personal wird durch eine entsprechende Aus- und Fortbildung Rechnung getragen, hierfür sind 37,1 TEUR geplant. Durch den Ausbau der Vorhaltung in der Notfallrettung erhöht sich die Anzahl der zu qualifizierenden Mitarbeiter. Im Durchschnitt sind je Beschäftigten 290 EUR veranschlagt.

Die übrigen Aufwendungen umfassen neben Gebühren und sonstigen Abgaben Reinigungskosten sowie zu erwartende Wertberichtigungen von Forderungen in Höhe von 60 TEUR.

7. Zinsen und ähnliche Erträge

2012 10.300 EUR

Die Zinserträge werden im Wirtschaftsjahr aus Tagegeldern erwartet.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

2012 37.500 EUR

Für den Bau der Rettungswache Jüterbog wurde ein Kommunalkredit über 600 TEUR und für die Rettungswache Baruth ein Kredit in Höhe von 450 TEUR aufgenommen. Die Zinsaufwendungen 2012 betragen bei einem Zinssatz von 3,9 % und einer Laufzeit von 15 Jahren 20.746,86 EUR bzw. 16.748,16 EUR

12. Jahresgewinn

2012 64.400 EUR

Der Jahresgewinn stellt in seine Höhe den Ertrag aus der Verzinsung des Restwertes des aufgewendeten Eigenkapitals (§ 6 KAG) mit 4,5 % unter Berücksichtigung eines zu berücksichtigenden Kostenüberdeckungsausgleichs gemäß der Kosten- und Leistungsrechnung für den Gebührenzeitraum (§ 17 BbgRettG) von 263 TEUR dar.